

Inhalt „Barátság”/„Freundschaft”, Jahrgang 9. Heft 1.

Die Zeitschrift Barátság ist mit ihrem Februarheft 2002 in ihr neuntes Jahr getreten. Zu unserem Schmerz nehmen wir aber in diesem Heft auch Abschied von einer Mitbegründerin der Zeitschrift, der Schriftstellerin und Journalistin Mária Ember, die zwar bereits 1998 die redaktionelle Mitarbeit beendet hatte, jedoch auch danach fast für jedes Heft etwas schrieb oder übersetzte. Sie starb am 30. Dezember 2001 in Budapest. Wir bringen einen Ausschnitt aus ihrem einige Wochen vor ihrem Tod erschienenen autobiographischen Kurzroman „2000-ben fogunk még élni” („Im Jahre 2000 werden wir noch leben“). Der 18. Dezember 2001 war der Tag der Minderheiten. Aus diesem Anlass überreichte Ministerpräsident Viktor Orbán Preise an Privatpersonen und Gemeinschaften, die für das Wohl der Minderheiten innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen erfolgreich tätig waren. Sie stellen wir eingangs vor. Danach besuchen wir in Wort und Bild in der Rubrik Unser Gemeinsames Europa den auf österreichischem und ungarischem Boden liegenden Neusiedler See, der mit seiner besonderen Flora und Fauna von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Wir beschäftigen uns mit der Geschichte der um Zirc lebenden Deutschen, mit der griechisch-katholischen Kirchengemeinde der Roma in Hodász, mit den in Ungarn lebenden Griechen und der Geschichte der Armenier. Gleich zwei in Ungarn beheimatete nationale Minderheiten feierten im Januar ihre grossen Feste: traditionell begingen die Ungarndeutschen mit einem Galaabend den Tag der nationalen Minderheitenselbstverwaltungen und die Serben das Fest des Heiligen Sawa. Über beide Ereignisse berichten wir in Bildreportagen. In der Rubrik Jahrestag gedenken wir des Begründers des ungarischen Rettungsdienstes Géza Kresz, in der Rubrik Ausblick bieten wir ein Panorama anhand einer Konferenz über die Lage der Roma in Mittel- und Osteuropa. In diesem Heft stellen wir die Situation in Siebenbürgen, Jugoslawien und Polen vor, im nächsten Heft sind Österreich, die Slowakei und Bulgarien dran und natürlich bleibt auch Ungarn nicht aussen vor. Die Rubrik Aus den Akten des Ombudsman beschäftigt sich auf der Grundlage einer von der EU unterstützten Beratung zum Thema „Das Prinzip der Gleichbehandlung“ – mit dem Unterricht, der Beschäftigung und dem Gesundheitswesen. Wir stellen die Direktorin des Budapester Goethe-Instituts Brigitte Kaiser-Derenthal und die ganz Ungarn umfassende, interessante Tätigkeit des Instituts vor. Und die Rubrik „Häuser und Höfe“ ist diesmal Rezepten aus der indischen Küche vorbehalten.

Contens „Barátság”/“Friendship”, Vol. 9. No. 1.

The periodical Barátság has entered its 9th volume with its February issue. Unfortunately we have to bid farewell to one of the founders of the periodical, writer-journalist Mária Ember, who, although ended her work as an editor in 1998, but wrote or translated materials for almost every issue afterwards. She passes away in Budapest, on 30. December 2001, after a long-lasting illness. We are publishing a section of her biographical short novel, „We Will Live in 2000”, which came out only a few weeks before her death. 18. December 2001 is the Day of Minorities. Prime Minister Viktor Orbán presented awards to the persons and communities who/which worked successfully for the minorities in Hungary and over its borders. We introduce them in the beginning of this issue. Then, in our „Shared Europe” column we introduce in words and pictures the special plants, wildlife and environment of Lake Fertő, situated in Austria and Hungary and declared as part of the World Heritage by UNESCO. We deal with the history of the Germans living around Zirc, the Greek-Catholic Roma parish of Hodász and the history of Greeks and Armenians living there. Two Hungarian national communities held their great feast in January: the Germans living in Hungary traditionally celebrate the Day of National Self-Governments with a gala evening and the Serb celebrate Saint Sava. We publish illustrated reports on both occasions. In our „Anniversary” column we commemorate Géza Kresz, founder of the Hungarian ambulance service, in the „Outlook” section we present a panorama on the occasion of a conference on the situation of the Roma in Central and Eastern Europe. In this issue we introduce the situation in Transylvania, Yugoslavia and Poland and we will continue with Austria, Slovakia and Bulgaria and of course we won't forget about Hungary. The „From the Files of the Ombudsman” section deals with the EU sponsored counsel with the subject of „The Principal of Equal Treatment” – in education, employment and health care. We are introducing the directress of the Goethe Institut of Budapest, Mrs Brigitte Kaiser-Derenthal and the gigantic work of the Institute, comprising of the whole of the country. In the „Around Our Household” You can get familiar with the Indian cuisine this time.

A Barátság következő száma április 15-én jelenik meg.